№ 113. 1837.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 18. Mai.

Ausland.

Großbritannien und Irland.

London den 6. Mai. Westminster ist in Bewegung; Burdett's und Leader's Freunde sind thätig dabei, die Wahlmänner zu bearbeiten. Die Organe der Parteien prophezeien mit gleicher Zuversicht dem Candidaten ihrer Farbe den Sieg.

Die Brittische Legion in Spanien soll verstärkt und General Evans im Commando durch Admiral Napier, der auch den Landdienst versteht, ersetzt werden.

Aus Lissabon vom 26. April wird geschrieben, die Staatskasse sei leer, aber für den noch ungebornen Infanten würden schon die Pathen bestimmt, nämlich der Kaiser von Brasilien und die Herzogin von Braganza.

Die Bank von England hat neuerdings wieder mehreren Häusern, die mit Neuyork in bedeutendem Geschäftsverkehr stehen, Unterstützung gewähren müssen, um sie überm Wasser zu halten. Der Handel mit China und Indien ist eben so gedrückt, wie der mit Amerika; durch das eingetretene Fallen der Thee- und Seidenpreise werden an fünf Millionen Pfd. St. verloren.

Das kürzlich angekommene Paketschiff „Swift", welches Veracruz am 7. März verlassen hat, brachte die Nachricht mit, daß damals die Wahl des Präsidenten noch nicht beendigt, jedoch alle Aussicht für Bustamente vorhanden war.

Die Dorfzeitung meldet: In London werden wieder von den Gesandten der großen Mächte Conferenzen gehalten, und so viel durch die wohl verschlossenen Thüren erlauscht worden ist, wird die Holländisch-Belgische Frage endlich beendigt, da die Ungewißheit auf den beiden betheiligten Ländern schwer laste.

Das Dampfboot „Columbia" ist, mit hundert Tonnen Pulver am Bord, gestern von Portsmouth nach der Spanischen Küste in See gegangen.

Die Spanische Regierung, welche Anfangs nur ein aus der Legion gezogenes Elite-Corps im Dienste zu behalten beabsichtigte, soll jetzt, nach Angabe eines aus San Sebastian datirten Schreibens, welches der Courier mittheilt, Alles daransetzen, um eine so große Menge der Offiziere und Soldaten der Legion, wie nur möglich, für ihren Dienst zu gewinnen, und die einzige Frage ist nur die, auf welche Weise die Sold-Rückstände berichtigt werden können, da ohne eine solche Maßnahme nicht daran zu denken ist, irgend ein Mitglied der Legion zum Bleiben in Spanien zu bewegen. Auch über den Plan der Operationen, welche jetzt bereits begonnen haben, versucht jenes Schreiben, einige Aufschlüsse zu geben; 8000 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie werden von Bilbao nach San Sebastian transportirt, und alsdann wird Espartero mit seiner Hauptmacht von Bilbao aufbrechen, um seine Verbindung mit Evans zu erzwingen. Man erwartet, daß sich Espartero jetzt eifriger zeigen werde, als bei früheren Gelegenheiten.

Spanien.

Madrid den 28. April. Beunruhigt durch die täglich wiederholten Gerüchte von der projektirten Expedition der Karlisten, hat die Regierung befohlen, ein eigenes Reserve-Corps von 10,000 Mann zur Deckung der Hauptstadt zu bilden.

Tolosa den 29. April. Die hier aus Catalonien eingehenden Nachrichten lauten sehr befriedi-

gend für die Sache des Don Carlos. Das Gerücht von den Unruhen in Barcelona bestätigt sich, obschon dieselben nicht so bedeutend gewesen sind, als man es anfangs geglaubt hatte. Die Lage des General-Capitains, Barons de Meer, wird täglich kritischer; es fehlt ihm an Geld, und seine Contributionen und Requisitionen bleiben ziemlich erfolglos. In dem Hauptquartier des Karlisten-Chefs Royo soll dagegen kein Mangel zu verspüren seyn. Das Fort San Pol de Mar ist kürzlich in die Hände der Karlisten gefallen. Auch in Saragossa haben Unruhen stattgefunden, und während in dieser Stadt alles in Aufruhr und Unordnung war, drang der Guerillaführer Cabañero in die Vorstädte und bemächtigte sich der erst kürzlich unter die National-Garde vertheilten Waffen, Munitionen und Uniformen. Die günstigsten Berichte gehen aber immer aus Valencia von Roman Cabrera ein, den man einen zweiten Zumalacarreguy nennen kann. Am 24. ist er in Buriana, 3 Lieues von Valencia, eingerückt, hat das Fort dieses ziemlich bedeutenden Orts mit Sturm genommen und die Garnison über die Klinge springen lassen; dabei fielen 3 Kanonen und 1 Mörser in seine Hände. Von Buriana wandte er sich nach Pla de Pou und schlug in zwei auf einander folgenden Tagen den General Nogueros, dem er am ersten 500 am zweiten 700 Gefangene von den Regimentern Ceuta und Savoyen abnahm; sie wurden sofort unter seine Bataillone vertheilt. Die Offiziere sollen bei klingendem Spiele erschossen worden seyn. Auch Forkadell's Corps vergrößert sich täglich, und befindet sich gegenwärtig in der Richtung nach Villena. — Nachschrift: So eben (11 Uhr Nachts) kommen Ordonnanz-Offiziere von unserer Linie an. Außer einigen Flintenschüssen, die zwischen den Vorposten gewechselt worden, ist noch nichts vorgefallen; beide Theile stehen sich ruhig einander gegenüber. Andererseits erfährt man aber, daß die Divisionen Nogueras und Alvares im Königreiche Valencia sich in Eilmärschen nach Neu-Castilien und dem niedern Aragonien begeben. Es bleiben hiernach nur noch 3 undisciplinirte Streif-Corps der Christinos in jener ganzen Provinz übrig, so daß Cabrera ziemlich leichtes Spiel hat.

Italien.

Die Allg. Ztg. schreibt von der Italiänischen Gränze vom 28. April: „Es war neuerdings wieder die Rede von der Räumung Ankona's. Der Papst wollte deshalb einen förmlichen Antrag stellen, und das Französische Ministerium zeigte sich bereit, die Truppen unter den bekannten Bedingungen zurückzuziehen; allein nach den aus den Delegationen in Rom eingelangten Berichten, die den in den Provinzen herrschenden Geist nichts weniger als günstig schilderten, fand man es zweckmäßiger, die Sache beim Alten zu belassen. Die Französische Besatzung wird also vorerst Ankona nicht verlassen. — Der leidige Spanische Krieg übt einen großen Einfluß auf die Verhältnisse Italiens; außerdem daß die Gemüther in stetem Meinungskampf erhalten werden, und die Anhänger der einen oder der anderen Partei frohlocken, je nachdem das Glück den Waffen des Don Carlos oder denen der Königin lächelt, wird das allgemeine Vertrauen auch durch die drückenden Handels-Verhältnisse beeinträchtigt. Man hat berechnet, daß zu Genua, Livorno und Marseille Millionen durch die Schwankungen eingebüßt wurden, welche die Spanische Revolution und die daran sich knüpfenden Konjunkturen sowohl im Geld- als Waaren-Cours hervorgebracht haben. Man kann daraus abnehmen, wie ungünstig die Handels-Bilanz der letzten Jahre bei allen mit Spanien in direktem Verkehr stehenden Plätzen gegen die früheren Jahre sich herausstellt.

Mexiko.

Der Courier des Etats-Unis enthält nachstehenden Artikel aus Mexiko: „Wir haben nach Blättern aus New-Orleans gemeldet, daß Santana bei seiner Ankunft in Verakruz von dem Volke sehr lau aufgenommen worden sei. Dies ist nicht richtig, denn das Volk hat ihn mit Enthusiasmus bewillkommt und nur von den Regierungs-Beamten ist er kalt aufgenommen worden. Ehe man in der Hauptstadt seine Ankunft in Veracruz kannte, nahm der Mexikanische Congreß einen Beschluß an, wodurch Santana seiner Würden als Präsident der Republik entsetzt und ihm zugleich befohlen ward, über sein Benehmen in Texas und seine Reise nach Washington Rechenschaft abzulegen. Dasselbe offizielle Blatt, welches diesen Beschluß des Kongresses mittheilt und mit vielen Lobeserhebungen begleitet, bringt nun nach einigen Tagen einen Bericht des Brigade-Generals, Don Antonio de Castro, den die Feinde Santana's unter der Bedingung zum Gouverneur von Veracruz ernannt hatten, daß er sich der Landung Santana's widersetzen und wenn dieselbe doch stattfinde, ihn sofort erschießen lassen solle. Dieser Bericht ist vom 20. Februar datirt und ganz zu Gunsten Santana's. Don Antonio de Castro erklärt darin, er sei vollkommen überzeugt, daß der General Santana niemals etwas gegen die Ehre Mexiko's unternommen habe und daß es ihm nie in den Sinn genommen sei, die Unabhängigkeit der Räuber von Texas anzuerkennen. Er fügt hinzu, daß die in dieser Beziehung verbreiteten Gerüchte offenbar dem Uebelwollen Mejia's und anderer Feinde des Vaterlandes ihren Ursprung verdankten.

Dasselbe Blatt meldet, daß die Revolution in Californien beendigt sei, und daß die Bewohner sich der Mexikanischen Regierung wieder unterworfen haben.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 20. v. M. machte der Bediente Lucas Tomaszewski einen Versuch, seinen Brotherrn, den vormaligen Probst Hrn. Victor Zarlinski, zu Solec, im Schrodaer Kreise, welcher sich bei seinem Bruder, dem dortigen Ortsprobst aufhielt, zu erdrosseln. In der Meinung, daß das Opfer seines Anfalles bereits verschieden sei, entwendete Tomaszewski 1600 Thaler baares Geld und entfloh im Dunkel der Nacht. Derselbe wurde jedoch, nebst einem Mitschuldigen, kurze Zeit darauf verhaftet und den Gerichten überliefert. Der lebensgefährlich gemißhandelte Probst war zwar bald wieder zur Besinnung gekommen, starb jedoch in Folge der erlittenen Verletzungen 8 Tage nach dem Mordanfalle. Das entwendete Geld ist, bis auf 200 Thaler Gold, wieder aufgefunden worden.

Berlin den 13. Mai. Dem heutigen Militair-Wochenblatte zufolge, ist der General-Lieutenant und Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission von Stülpnagel an die Stelle des Generals der Infanterie von Schöler, zum Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements, der General-Lieutenant und General-Inspektor des Erziehungs- und Bildungswesens der Armee, von Luck, zum Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission, und der General-Major und Commandeur der 13. Landwehr-Brigade, von Selasinski, zum Direktor dieser Kommission ernannt worden.

Als eine literarische Frucht der Reise, die der Fürst von Pückler-Muskau jetzt in Aegypten macht, wird von der Leipziger Ostermesse eine Handschrift angekündigt, die derselbe nächstens über den letzten Türkisch-Aegyptischen Feldzug herausgeben und zu der er auf höchst geheimnißvolle Weise gekommen seyn will. Die Handschrift ist bereits in Deutschland angekommen und enthält außer dem Bericht über jenen Feldzug, der jedoch kaum so vollständig und belehrend, als der in dem bekannten Französischen Werke der Hrn. Barrault und Cadalvène seyn soll, viele noch nirgends gedruckte sehr wichtige diplomatische Aktenstücke über die Türkisch-Aegyptischen Differenzen und die Europäischen Vermittelungsversuche. Wahrscheinlich wird dieses Buch wieder, ebenso wie die bisherigen Schriften des Fürsten, in Stuttgart erscheinen, wo man dem Verfasser Honorare zu zahlen pflegt, wie sie sonst nur in England üblich waren, und doch dabei seine Rechnung zu finden scheint.

Musikalisches.

(Eingesandt.)

Am 11. d. Mts. wurde den Musikfreunden unserer Stadt ein seltener Genuß bereitet. Die sowohl in England, ihrem Vaterlande, als in den meisten Hauptstädten des Kontinents hochgefeierte Pianistin Robena Laidlaw, gab auf ihrer Durchreise im hiesigen Logen-Saale eine musikalische Abendunterhaltung, deren Erinnerung gewiß lange bei allen Kennern fortleben wird. Die Künstlerin bewährte in den von ihr vorgetragenen Piecen vollkommen den ihr vorausgegangenen ehrenvollen Ruf. Ein unbeschreiblich schöner Anschlag giebt ihrer seltenen Fertigkeit einen hohen Reiz und ihre Leistungen berechtigen zu den schönsten Erwartungen für die fernere Laufbahn des lieben Gastes. Herr Musik-Direktor Klingohr hatte mit rühmlicher Bereitwilligkeit das Arrangement des Ganzen übernommen. Es gebührt ihm dafür ein gerechter Dank. Möge die Künstlerin bald zu uns zurückkehren.

Publicandum.

Von der durch das diesjährige Amtsblatt No. 16. veröffentlichten Straßenreinigungsordnung für die hiesige Provinzial-Hauptstadt, hat der hiesige Kreis-Translateur, Herr Mechlinski, auf eigene Kosten eine gewisse Anzahl von Exemplaren in deutscher und polnischer Sprache drucken lassen, die bei den betreffenden Revier-Polizei-Commissarien gegen Erlegung von 5 Sgr. pro Exemplar zu bekommen sind. Das hierbei interessirte Publikum wird hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß der Besitz dieser Verordnung jedem Hauseigenthümer wünschenswerth seyn dürfte.

Posen den 28. April 1837.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizeidirektor.
v. Hohberg.

Am 15ten d. Mts. hat sich auf dem Wege nach dem Louisenhain ein weißer halbgeschorner Spitzhund verlaufen. Wer denselben an sich genommen hat, wird veranlaßt, ihn dem hiesigen Rathhause gegen Erstattung der Kosten abzuliefern.

Posen den 16. Mai 1837.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Es sollen die in der Feldmark Nawisk, Domainen-Amts Boguniewo, belegenen beiden Seen, wovon der eine 106 Morgen 35 □Ruthen, und der andere 31 Morgen 2 □R. Flächen-Inhalt hat, vom 1sten Juli 1837 ab, mit der darin auszuübenden Fischerei-Gerechtigkeit, ohne Gebäude oder sonstige Bau-Anlagen, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden einzeln, oder zusammen, auch mit oder ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, veräußert werden.

Das Minimum des Kaufgeldes beträgt:

A. Bei der Veräußerung im Einzelnen:

I. a) für den großen See von 106 Morgen 35 □R.,
a) für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, 363 Rthlr. 10 Sgr.;
b) für den Fall des Verkaufs, mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses;

aa) das geringste Kaufgeld 147 Rthlr. 10 Sgr. = Einhundert sieben und vierzig Thaler Zehn Silbergroschen,

bb) der jährliche Domainen-Zins 12 Rthlr. = Zwölf Thaler. =

II. Für den kleinen See von 31 Morgen 2 □R.:

a) für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, 106 Rthlr. 20 Sgr. = Einhundert sechs Thaler Zwanzig Silbergroschen, =

b) für den Fall des Verkaufs, mit Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses:

aa) das geringste Kaufgeld 34 Rtlr. 20 Sgr. = Vier und dreißig Thaler Zwanzig Silbergroschen, =

bb) der jährliche Domainen-Zins 4 Rthlr. = Vier Thaler. =

B. Bei der Veräußerung beider Gewässer zusammen:

I. für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, das geringste Kaufgeld 470 Rtlr. = Vierhundert siebenzig Thaler, =

II. für den Fall des Verkaufs mit Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses:

a) das geringste Kaufgeld 182 Rthlr. = Einhundert Zweiundachtzig Thaler, =

b) der jährliche Domainen-Zins 16 Rthlr. = Sechszehn Thaler.

Wir haben dazu einen Termin auf den 24sten Mai c. vor dem Herrn Kreis-Landrath in Obornik anberaumt, und laden Kauf- und Erwerbungs-Lustige mit dem Bemerken hiermit ein, daß die speziellen Licitations- und Kauf-Bedingungen sowohl bei dem Herrn Landrath, als auch bei dem Domainen-Pächter, Hrn. Szulczewski zu Boguniewo, täglich eingesehen werden können.

Posen den 26. April 1837.

Königlich Preußische Regierung.
Abtheil. für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Groß-Slupia im Kreise Schroda, landschaftlich abgeschätzt auf 35,098 Rthlr. 3 sgr. 9 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll,

am 30sten Oktober 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 17. Februar 1837.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der in gerichtlicher Sequestration befindlichen Güter:

a) Alt-Chojno, Podborowo und Zawady,

b) Lesny Dom und Kubeczki,

c) Neu-Chojno und Lakta, Kröbener Kreises,

auf die Zeit von Johanni 1837 bis dahin 1840, ist ein Termin auf den 10. Juni c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Lette im Geschäftslokale des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden, wozu Pachtungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Güter ad a, b, c, einzeln ausgeboten werden und die Pachtbedingungen werktäglich in der Registratur und bei dem Justiz-Commissarius Moritz hieselbst einzusehen sind. Posen am 18. April 1837.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Das im Wagrowiecer Kreise, eine halbe Meile von der Stadt Wagrowiec belegene Gut Sienno, ohne Grund-Inventarium, soll auf Requisition des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Bromberg im Wege der freiwilligen Verpachtung von Johanni d. J. ab auf 6 bis 9 Jahr meistbietend verpachtet werden. Der Termin hierzu steht

den 30sten Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Landgerichts-Rath Hellmuth in unserm Geschäfts-Lokale an.

Wer bieten will, muß, bevor er zur Licitation zugelassen wird, eine Kaution von 1500 Rthlr. dem Deputirten erlegen. Die Kaution des Pluslicitanten verbleibt im gerichtlichen Depositorio und kann derselbe sich den Betrag derselben von der Pacht für das vierte Pachtjahr in Abzug bringen.

Die weitern Bedingungen können in der Registratur und im Termine eingesehen werden.

Posen den 24. April 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das im Pleschener Kreise belegene, den Major Nicodem v. Wegierskischen Minorennen gehörige adeliche Gut Ciechel, ist von Johanni d. J. ab auf sechs Jahre aus freier Hand zu verpachten. Das Nähere erfährt man bei dem Justiz-Kommissarius Gregor zu Posen in der Wilhelmsstraße No. 235.

Es wird ein der alten lateinischen und deutschen Schrift Kundiger zur Entzifferung älterer Gerichts-Akten gesucht. Das Nähere erfährt man beim Hrn. Rendanten Kurzhals, St. Martin No. 29.

Schaafverkauf.

In Kwilcz bei Kähme stehen
200 zur Zucht brauchbare Mutterschaafe,
à 1 Rthlr. 25 Sgr.;
350 Stück drei- und vierjährige Hammel,
à 2 Rthlr. 5 Sgr.;
in Gnuszyn bei Pinne,
100 Stück Mutterschaafe,
à 2 Rthlr. 5 Sgr.
zum Verkauf.